



www.gand-art.ch

Thema des
mittleren Teils:

**Liturgie
der Heiligen
Tage**

Pfarrblatt Altendorf

April 2006 Nr. 4
75. Jahrgang
Erscheint monatlich

Katholisches Pfarramt, Telefon 055 442 13 49

Leben – ein Thema mit verschiedenen Akzenten

Ohne ein schlechtes Gewissen dürfen wir das Leben mit seinen vielen Möglichkeiten geniessen. Was aber soll geschehen, wenn irgendwo in der nahen oder weiten Welt Menschen nicht geniessen und sich freuen können, weil das Notwendigste zum Leben fehlt? Wie oft können wir mithelfen, dass es solchen Menschen wieder besser geht. Ich denke da ans bekannte Zeichen des Fastenopfers «Wir teilen». Mit unsern Spenden für eine Bauernorganisation in Bona im Kongo unterstützen wir über das Fastenopfer Menschen auf der Schattenseite des Lebens. Wir können unseren Beitrag am 2. oder 9. April zum Gottesdienst bringen oder über Post oder Bank direkt nach Luzern überweisen. **Unser Teilen dient dem Leben.**



Die Gottesdienste der Karwoche, des Osterfestes und des Erstkommuniontages greifen das Thema «Leben» mit verschiedenen Akzenten wieder auf.

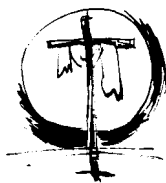
Jesus kommt nach Jerusalem und erlebt hautnah die grosse Spannung zwischen Begeisterung und Freude auf der einen und Ablehnung und Unsicherheit auf der andern Seite. Davon ist der Gottesdienst am **Palmsonntag** geprägt. Die ganze Breite des Lebens gehört dazu, wenn wir in Jesus der «Fülle des Lebens» begegnen (Johannes 10,10). Wir sind herausgefordert, Stellung zu nehmen. Wir brauchen diese **Stütze zum Leben**.



Wir Menschen werden dem Leben gegenüber immer wieder schuldig. **Auf neues Leben hoffen** – das dürfen wir bei der **Bussfeier**. Jüngere und ältere Menschen sind eingeladen. Unter Umständen ist auch eine persönliche Beicht sehr hilfreich.



Wenn wir zum Gedächtnis des ganzen Erlöserwirkens von Jesus Christus miteinander die Eucharistie feiern, ist der Auftrag zur Fusswaschung nicht davon zu trennen. «Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt wie ich an euch gehandelt habe» (Johannes 13,15). Unser täglicher Dienst ist damit angesprochen. Der **Hohe Donnerstag** oder Gründonnerstag ist das ganze Jahr aktuell. Das «**Brot des Lebens**» ruft nach dem «**Dienst am Leben**». Unsere Erstkommunionkinder mit ihren Familien sind an diesem Tag die besonderen Gäste am Tisch des Herrn.



Wer die Welt anschaut, kann oft nur schwer daran glauben, dass der Tod nicht das Ende ist. Der **Karfreitag** ist ein schwieriger Tag, weil er uns an die **Zerstörung des Lebens** erinnert. **Neues Leben** ist nur möglich, wenn die Not des Karfreitags durchgestanden ist. Das sagen auch die kleinen Blätter am Fastenkreuz in der Kirche.

An **Ostern** dürfen wir **dankbar das neue Leben feiern**. Der Hauptgottesdienst des ganzen Jahres, das Fest der Osternacht, gliedert sich in 4 Teile: Lichtfeier – Wortfeier – Tauffeier – Eucharistiefeier.



«Gemeinsam wachsen mit Jesus» heisst dieses Jahr das Leitwort des Erstkommuniontages. Der **Weisse Sonntag** soll noch einmal ein Fest werden zum **Dank für das Leben**.

Lassen wir uns miteinander ein auf das Leben, das mit verschiedenen Akzenten die Gottesdienste der Karwoche und des Osterfestes prägt.

Hermann Bruhin

Pfarrer:	Hermann Bruhin Katholisches Pfarramt Telefon 055 442 13 49
Sekretariat:	Telefon 055 442 24 55 Fax 055 442 27 60 pfarramt.altendorf@bluewin.ch www.pfarrei.altendorf.ch
Katechese:	Regula Schmid Telefon 055 440 42 36 Doris Hollenstein Telefon 055 442 69 10 Rita Fuchs Telefon 055 410 16 14 Brigitte Helbling Telefon 055 464 18 00
Sakristan:	Markus Ruoss Telefon 055 442 77 04

A Wir feiern unsern Glauben

April 2006

- 1. Samstag**
18.30 Beichtgelegenheit
19.00 Eucharistiefeier, s.B
- 2. Fünfter Fastensonntag**
8.00 Eucharistiefeier
9.30 Eucharistiefeier, s.D
- 3. Montag**
15.30 Rosenkranz im Engelhof
- 4. Dienstag**
8.00 Wortgottesdienst (2.Kl.)
8.55 Rosenkranz und
9.30 Eucharistiefeier im Engelhof
- 5. Mittwoch**
9.00 Eucharistiefeier
anschl. Rosenkranz
- 6. Donnerstag**
8.00 Liederprobe (3./4.Kl.)
- 7. Freitag**
8.00 Schülertagesdienst (5./6.Kl.)
18.55 Rosenkranz
19.30 Kreuzweg, s.D

PALMSONNTAG

Das Ja der Begeisterung beim Einzug Jesu in Jerusalem ist beeindruckend, aber täuschend. Jesus wartet auf unser Ja. Lassen wir uns auf seinen Weg ein?

8. Samstag

- 18.30 Beichtgelegenheit
- 19.00 Eucharistiefeier, s.B

9. Sonntag

- 8.00 Eucharistiefeier
- 9.30 Eucharistiefeier, s.D

Der Gottesdienst von 9.30 Uhr beginnt (bei günstigem Wetter) auf dem Kirchenplatz mit der Segnung der Palmen

19.30 **Bussfeier**

10. Montag

- 15.30 Rosenkranz im Engelhof

11. Dienstag

- 8.00 Wortgottesdienst (2. Kl.)
- 8.55 Rosenkranz und
- 9.30 Bussfeier im Engelhof

12. Mittwoch

- 8.25 Rosenkranz, anschl.
- 9.00 Frauenmesse im Engelhof, s.D

HOHER DONNERSTAG

Tut das zu meinem Gedächtnis – ein doppelter Auftrag Jesu. Er begegnet uns im «Brot des Lebens» und stärkt uns für den «Dienst am Leben». Das ist der Aufruf am Hohen Donnerstag für den Alltag.

13. Donnerstag

- 8.00 Liederprobe für den Weissen Sonntag (3./4. Kl.)
- 19.30 **Abendmahlsmesse**

Unsere Erstkommunionkinder sind eingeladen, an diesem besonderen Abend mit ihren Familien zum ersten Mal ganz an der Messfeier teilzunehmen.

Kurze Gedankenanstösse begleiten nachher die **Ölbergstunde** bis 21.30 Uhr.

Gelegenheit zur persönlichen Beicht.

Anschliessend bleibt die Kirche offen zum persönlichen Gebet bis Mitternacht. Wer

sich an dieser stillen Anbetung beteiligen möchte, kann sich in eine Liste eintragen, die ab anfangs April in der Kirche aufliegt. Danke allen, die mitmachen.
Nach dem Segen wird das Allerheiligste in die St. Anna-Kapelle gebracht.

KARFREITAG

Das Kreuz Jesu und die vielen Kreuze unserer Zeit prägen unsern Gottesdienst. Die Begegnung mit dem Kreuz helfe uns glauben, dass der Tod Jesu den Weg zu neuem Leben öffnet. Darum verzichten wir an diesem Fasttag auf das «Brot des Lebens» bei der Kommunion.

14. Freitag

9.30 «Sonntagsfiir» Pfarreiheim, s.D
15.00 **Karfreitagsgottesdienst**
Leidensgeschichte –
Kreuzverehrung – Fürbitten
Möglichkeit zur persönlichen Beicht
anschliessend bis 17.00 Uhr

KARSAMSTAG

Ein leerer Tag, ein leeres Leben, bodenlose Trauer – nur heute? Geht es doch weiter?

15. Samstag

15.30- Beichtgelegenheit
16.30

OSTERN

Dunkelheit und Leere haben nicht das letzte Wort. Das Leben ist stärker als der Tod. Jesus lebt. Wir dürfen uns freuen und dieses neue Leben feiern.

15. Osternacht

21.00 Im Hauptgottesdienst des ganzen Jahres feiern wir die Gegenwart Gottes in verschiedenen Zeichen: im **Licht** des Lebens, im Wort des Lebens, im Wasser des Lebens bei der Taufe und in Brot und Wein der **Eucharistie**.

Ein grosser Dank gehört allen, die durch Gesang, Musik und verschiedene Dienste unser Osterfest mitgestalten.

16. Ostersonntag

9.30 Eucharistiefeier, musikalisch
festlich gestaltet
16.30 Eucharistiefeier im Engelhof

Die Spenden von Karfreitag bis Ostern sind für die christlichen Gemeinden im Heiligen Land bestimmt.

17. Ostermontag

9.30 Eucharistiefeier

18. Dienstag

8.00 Wortgottesdienst (2.Kl.)
8.55 Rosenkranz und
9.30 Eucharistiefeier im Engelhof

19. Mittwoch

9.00 Eucharistiefeier, anschl.
Rosenkranz

20. Donnerstag

8.00 Liederprobe für den
Weissen Sonntag (3./4.Kl.)

21. Freitag

8.00 Schüलगottesdienst (5./6.Kl.)
18.55 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier

22. Samstag

9.00 Probe für die Erstkommunionkin-
der. Angaben auf dem Merkblatt.
18.30 Beichtgelegenheit
19.00 Eucharistiefeier, s.B

23. Weisser Sonntag

**Feier der Erstkommunion von
49 Drittklässlern**

8.00 Eucharistiefeier
9.25 Einzug der Erstkommunionkinder,
begleitet durch die Harmoniemusik
Altendorf.
9.30 Eucharistiefeier, s.D
Plätze sind in der Kirche nur für die
Erstkommunionkinder reserviert.
Anschl. «Ständli» der Harmonie vor
der Kirche, Apèro

Spenden für die BSZ Stiftung
in Seewen SZ

24. Montag

15.30 Rosenkranz im Engelhof

- 25. Di Markus**
 8.00 Wortgottesdienst (2.Kl.)
 8.55 Rosenkranz anschl.
 9.30 Eucharistiefeier im Engelhof
- 26. Mittwoch**
 9.00 Eucharistiefeier, anschl.
 Rosenkranz
- 27. Donnerstag**
 8.00 Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder und ihrer Familien
- 28. Freitag**
 8.00 Schüलगottesdienst (5./6.Kl.)
 18.55 Rosenkranz
 19.30 Eucharistiefeier
- 29. Sa Katharina von Siena**
 14.00 Trauung in der Kirche:
 Susanne Züger und Sascha Gretler
 18.30 Beichtgelegenheit
 19.00 Eucharistiefeier, s.B
- 30. 3. Sonntag der Osterzeit**
 8.00 Eucharistiefeier
 9.30 Eucharistiefeier
 Aushilfe durch Pater aus Einsiedeln
 Spenden für die MIVA (Missions Verkehrs-Aktion)

B Wir gedenken

Samstag, 1. April, 19.00 Uhr:
 Dreissigster: Annalies Knobel
 Stiftmessen: Karl Züger-Wichert / Christian Züger / Rosa Knobel-Fuchs

Samstag, 8. April, 19.00 Uhr:
 Arthur und Albina Meier-Wiederkehr / Josef und Ida Heinzer-Schnyder / Martin und Maria Züger-Züger / Josef und Rosa Marty-von Euw / Albin Steinegger-Diethelm / Ernst Walker-Keller / Alois Züger-Kessler / Johann und Luise Knobel-Züger / Mathilde Krieg / Franz Schilter-Krieg / Anna Siegenthaler-Steinegger

Samstag, 22. April, 19.00 Uhr:
 Charles Vögele-Anrig

Samstag, 29. April, 19.00 Uhr:
 Attilio und Hedwig Wichert-Fleischmann / Josef und Josefa Züger-Züger

C Wir gehören zusammen

Durch das Sakrament der Taufe wurde in die Familie Gottes aufgenommen:

Am 19. März: **Ryan Keller**, geboren am 4. September 2005, Sohn des Ronald und der Geannes Keller-Vieira de Jesus, Oberdorfstrasse 2

Am 19. März: **Naira Svenja Züger**, geboren am 17. November 2005, Tochter des Rolf und der Esther Züger-Walker, Lindenhof 1b

Am 19. März: **Jda Janine Meier**, geboren am 12. Februar 2006, Tochter des Andreas und der Susanne Meier-Höfliger, Vorderbergstrasse 112

Wir wünschen den Kindern und ihren Eltern Gottes Segen auf ihrem Lebensweg.

Verstorbene:

Am 3. März starb in Zürich: **Annalies Knobel**, Bilstenstr. 9, geboren am 24.02.1945, bestattet am 11. März 2006

Mit der Verstorbenen bleiben wir im Gebet und in liebevoller Erinnerung verbunden. Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

⇒ Beiträge für das Mai Pfarrblatt nehmen wir gerne entgegen.
 Eingabeschluss ist der **2. April 2006**.

D Wir kommen zusammen

1. April: Von heute an beginnt der Sonntagsgottesdienst am Samstagabend bis Ende September wieder um 19.00 Uhr.



2. April: Von diesem Sonntag an können Sie nach den Gottesdiensten und während des Tages die **Heim-Osterkerzen** für Fr. 5.– kaufen. Eindrücklich stellt darauf die Künstlerin dar, wie Jesus mit seinem Leben unter uns wirkt und unsern Weg mitgeht. Machen Sie sich selbst und ändern mit einer Osterkerze ein sinnvolles Geschenk!

2./9. April: Im ganzen Land wird an diesen beiden Sonntagen das **Fastenopfer** eingesammelt. Ein Gedanke dazu steht auf der ersten Seite dieses Pfarrblattes.

Wenn die Opfertäschchen und andere Spenden bei der Gabenbereitung zum Altar gebracht werden, heisst das: Der Gottesdienst geht weiter im Dienst des Alltags, eingeschlossen die Hilfe für Not leidende Menschen. «Wir teilen» ist kein lästiger Spendenaufruf, sondern gehört zu unserem Christ sein.



7. April: Anstelle der gewohnten Abendmesse versuchen wir heute beim **Kreuzweg** dem Leiden Jesu nachzugehen und es mit den vielen Kreuzen unserer Zeit zu verbinden.



9. April: Ostern: ein Frühlingsfest, ein paar freie Tage, ein Fest des Glaubens? Grosse Feste im Lauf des Lebens bereiten wir oft aufwendig vor. Kann Ostern ohne entsprechende Vorbereitung ein ehrliches Fest des Glaubens an das neue Leben werden?

Heute Abend sind Sie darum um 19.30 Uhr zur österlichen **Bussfeier** eingeladen.



11./12. April: Dienstag/Mittwoch Kinderkleiderbörse im Dorfgaden. Der Treff organisiert die beliebte Kauf- und Verkaufs-Börse für interessierte Eltern.

Annahme: Dienstag, 11.04.06, 14.00–16.00 Uhr (um selber anzuschreiben) / 19.00–21.00 Uhr.

Verkauf am Mittwoch, 12.04.06, 9.00–11.00 Uhr/14.00–16.00 Uhr.

Rücknahme 20.00–21.00 Uhr.



12. April, Mittwoch, 9.00 Uhr. Sie sind herzlich zur **monatlichen Frauenmesse der FMG** in der Kapelle des Seniorenzentrums Engelhof eingeladen.



14. April, 9.30 Uhr im Pfarreiheim:

Wir laden alle Kinder und interessierten Erwachsenen ganz herzlich zu dieser besonderen **«Sunntigsfiir» am Karfreitag** ein. Wir feiern miteinander Karfreitagsgottesdienst, verständlich für Kinder. Wir freuen uns, wenn du auch dabei bist!

23. April, «Gemeinsam wachsen mit Jesus».

Mit diesem Leitwort war der Familiengottesdienst am 6. November gestaltet. Was ist wohl inzwischen aus der Blumenzwiebel der Kinder geworden? Nach den wöchentlichen Religionsstunden, den Schulgottesdiensten am Donnerstag und dem Begegnungsnachmittag im Januar sind die Kinder bereit, um mit ihren Familien, den Gästen und der Pfarrei das Fest der **Erstkommunion** zu feiern. Ehrliche Freude und guter Wille sind offensichtlich, wenn da und dort auch Gleichgültigkeit und Oberflächlichkeit zu spüren sind. Der Grund dafür liegt wohl nicht bei den Kindern.

Weil dieses Jahr **49 Kinder** ihren grossen Tag erleben, werden sie mit den Angehörigen und Gästen unsere Kirche voll besetzen. Wer also nicht ein Kind zur Erstkommunion begleitet, sei ganz eindringlich gebeten, den Gottesdienst am Samstag um 19 Uhr oder am Sonntag um 8 Uhr mitzufeiern. Besten Dank für alles Verständnis!



27. April, Donnerstag, 14.00 Uhr. Generalversammlung des KFS. Der KFS führt die diesjährige GV in Steinen durch.



27. April, Donnerstag, 12.00 Uhr «Zäme am Tisch» und ab 13.00 Uhr Jassen im Seniorenzentrum Engelhof. Die FMG und Treff-Frauen freuen sich auf viele jassfreudige Besucher/innen. Telefonische Anmeldungen zum Mittagessen bis am Dienstag, 25.04.06 unter Telefon 055 451 40 00 nimmt das Engelhof-Team gerne entgegen.



29. April, Samstag, 13.00-15.00 Uhr. Pflanzen Bring-Hol-Aktion. Garten-, Blumen- und Pflanzen-Freunde können wiederum vom grossen Angebot dieser Tauschbörse profitieren. Sie findet in der Pausenhalle statt und wird vom Treff organisiert. Mit Kafi- und Kuchen-Ecke!

Voranzeigen:

6. Mai: Der Treff führt das beliebte Muttertagsbasteln durch

21. Mai: Firmung der 6. Klässler

10./11. Juni 06: Pfarreiwallfahrt nach Einsiedeln

17./18. Juni: St. Johannisfest

Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier

E Wir teilen

Februar 2006

Caritasfonds Urschweiz	635.00
Benediktiner-Mission Uznach	1080.00
Aktion Bujumbura	630.00
March-Missionare	560.00
Opferstock Antonius	373.80
Opferstock Kirche	120.00
Opferkerzen	1100.00
Total Februar	4498.80

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

F Wir dürfen wissen

Was das **Fastenkreuz** in der Kirche bedeutet und wie wir es mit unserem Leben füllen können, steht neben diesem Kreuz zu lesen. Beim Fest der Osternacht werden die kleinen Zettel und Briefe im Osterfeuer verbrannt.



Die **Karwoche** bekam dieses Jahr die Überschrift «Leben – ein Thema mit verschiedenen Akzenten». Alle Gottesdienste dieser christlichen **Kernwoche** gehören zusammen und verdienen unsere Aufmerksamkeit. Schritte und Stimmungsbilder von damals sind gar nicht so weit weg von der Gegenwart. Sie wollen den Alltag unseres christlichen Lebens prägen. Herzliche Einladung an alle, sich in den Gottesdiensten auf den Weg **zum Osterfest** zu machen!



Generalversammlung des Vereins SALESAN vom 29. Januar 2006.

Am Sonntag 29 Januar 2006 fand die Generalversammlung mit einer beachtlichen Zahl von Mitgliedern statt. Pater Sony informierte die interessierten Hörer über Kirche und Gemeinschaft in Tansania. Für die Katholiken in Afrika ist die heilige Messe ein Fest der Freude und Gemeinschaft. Was besonders eindrucksvoll zu hören war, wie die Leute trotz Armut, Lebensfreude und Optimismus ausstrahlen. Ein weiteres Merkmal ist die liebevolle Gastfreundschaft und den Sinn für die Familie.

Der Verein konnte auf ein erfolgreiches Jahr zurückschauen. Mit finanzieller Unterstützung an unsere Partner, die Missionare der Franz von Sales Kongregation in Kenia und Tansania, beteiligte sich der Verein massgeblich an der Finanzierung zum Bau von zwei Schulen für Waisen- und Strassenkinder.

Die Anwesenden hatten zudem Gelegenheit, Bilder von der Einweihung der neuen Primarschule in Katani, Kenia, die am 24. Januar 2006 stattfand, anzusehen.

Ganz herzlich möchten wir im Namen der Priesteramtskandidaten für die Spenden und das Kirchenopfer vom 28./29. Januar danken. Diese jungen Leute brauchen unsere Unterstützung.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Verein SALESAN, Werner B. Müller, Talbachstrasse 65, 8852 Altendorf

Telefon 055 462 10 31 E-Mail: info@salesan.ch

Der Kirchenchor Cäcilia Altendorf informiert

Liebe Leserin. lieber Leser

Die Karwoche und Ostern steht vor der Tür. Die Vorbereitungen auf diese besonderen Tage des Kirchenjahres erfordern für die Pfarreverantwortlichen und jeden Kirchenchor viel Arbeit. So gilt es auch für uns, die verschiedenen musikalisch mitgestaltenden Kirchenanlässe - angefangen mit dem Palmsonntag und endend mit der Auferstehungsfeier am Karsamstag - die entsprechende Chorliteratur einzustudieren. Dies bedingt und erfordert von jedem Mitglied unseres Vereins eine grosse Disziplin bei den Vorbereitungs- und den Probenarbeiten. Allen aktiven Chörlern vielen Dank für Eure Bereitschaft!

Herbert von Karajan hat auf die Frage «Was ist Musik?» folgendes geantwortet: Musik ist etwas, das von Menschen für Menschen geschaffen wurde. Wenn aber jemand nichts anderes als Noten darin sieht; dann ist das vielleicht interessant, aber es kann einen nicht bereichern. Und Musik sollte ja dazu da sein, den Menschen zu bereichern und ihm das zu

geben, was er in manchen Dingen verloren hat. Haben Sie die Internetseite der Pfarrei unter www.pfarrei.altendorf.ch wieder einmal besucht? Wie bereits früher erwähnt sind auch wir unter Vereine mit allerlei Wissenswertes abrufbar. Unter anderem können Sie auf der Seite Agenda/Aufführungen die Daten der kirchenmusikalischen Aufführungen mit den jeweiligen Chor-Werksangaben für das Jahr 2006/2007 entnehmen. Möchten Sie uns gesanglich unterstützen? Der Chorleiter und alle Mitglieder des Kirchenchores würden sich freuen Sie unverbindlich an einem der nachstehenden Probedaten willkommen zu heissen. Treffpunkt jeweils an den Probedaten um 20.15 Uhr im Pfarreiheim oder an den Aufführungsdaten in der Kirche St. Michael. Wir freuen uns auf eine Begegnung mit Ihnen.

Nachstehend die Daten vom Monat April 2006:

7. Freitag	20.15 Uhr – Probe für Karwoche, Ostern
9. Palmsonntag	09.30 Uhr – Missa in C von Johann Ernst Eberlin
12. Mittwoch	20.15 Uhr – Probe Karfreitagsliturgie
14. Karfreitag	15.00 Uhr – Karfreitagsliturgie, Popule meus
15. Karsamstag	21.00 Uhr – Osternachtfeier, Purcell / Händel
21. Freitag	20.15 Uhr – Probe Missa brevis in C, Ave verum / W.A. Mozart
27. Donnerstag	20.15 Uhr – Probe Missa brevis in C, Ave verum / W.A. Mozart

Hans Lacher, Präsident
 Grauschafmattstrasse 6, 8841 Gross
 Telefon 055 412 85 38
 E-mail: hans.lacher@bluewin.ch

Franz Nussbaumer, Chorleiter
 Dorfplatz 4 b, 8852 Altendorf
 Telefon 055 442 27 87

Buch des Monats



Betrachtungen zur Fasten- und Osterzeit hören, die von Papst Benedikt XVI. selbst gesprochen sind – das ist wohl etwas ganz Besonderes. Im Leipziger St. Benno-Verlag erschien jetzt eine CD mit Originalaufnahmen: Joseph Ratzinger meditiert das Geheimnis von Tod und Auferstehung Christi und betrachtet die Evangelien der Fasten- und Osterzeit. Ein Geheimnis das hinführt zu den biblischen und jüdischen Wurzeln unseres Glaubens und gleichzeitig den Blick öffnet auf den Alltag wie auf den Glauben der Menschen und der Kirche. Denn – Glück ist ohne Leid nicht zu haben. Ohne Karfreitag kein Ostersonntag. In den Worten des Papstes: «Das dunkelste Geheimnis des Glaubens ist zugleich das hellste Zeichen einer Hoffnung, die ohne Grenzen ist.»

Der CD mit dem beeindruckenden Zeugnis des Papstes liegt ein Buch bei, in dem der Leser mitverfolgen kann, was der Papst vorträgt. Das Buch ist besonders attraktiv gestaltet und enthält – analog der Meditationen – sensibel ausgesuchte, ergreifende Fotografien von den Osterfeierlichkeiten im Vatikan.

Buch: 64 Seiten, 16 x 19 cm, durchgehend gestaltet, gebunden mit Elementlackierung.
 CD: Laufzeit ca. 60 Min., in attraktiver Geschenkklappkarte. ISBN 3-7462-1983-3. Fr. 19.10.

Andreas
Walpen,
49,
Sakristan
in der Pfarrei
St. Antonius
Bern-Bümpliz



«Meine Pfarrei ist für mich zu einer Heimat geworden».

Die offizielle Berufsbezeichnung Sakristan trifft es nicht ganz: Andreas Walpen ist in seiner Pfarrei in Bern-Bümpliz nach 16-jähriger Tätigkeit so stark verwurzelt, dass er längst auch seelsorgerliche Aufgaben wahrnimmt. Der 49-Jährige engagiert sich auch über die Pfarrei hinaus für die katholische Kirche – ein besonderes Anliegen sind ihm die Jugendlichen. Wegen ihnen hat er am Nationalen Katholischen Jugendtreffen vom vergangenen Juni in Bern sogar darauf verzichtet, dem Papst die Hand zu schütteln.

Gut drei Monate nach dem Katholischen Jugendtreffen hat sich Andreas Walpens Schlafrhythmus wieder eingependelt. Für den Grossanlass, der Anfangs Juni 2004 etwa 13 000 Jugendliche nach Bern zog, hatte Walpen hinter den Kulissen monatelang für die Logistik Fäden gezogen und inhaltlich mitdebattiert – und nachts zwar wenig, aber gut geschlafen. Nach dem Treffen jedoch, als Walpen das Geschehene per Video erstmals in Ruhe wahrnehmen konnte, blieb der Schlaf aus oder brachte in Träumen die kleinen Pannen des Treffens zurück. Allen voran der Moment, in dem der Lift, mit dem Papst Johannes Paul II. die Gottesdienst-Bühne hätte verlassen sollen, keinen Wank mehr tat, und das Kirchenoberhaupt schliesslich von der Bühne getragen werden musste. «Ich wäre am liebsten im Boden versunken» erinnert sich Walpen stöhnend.

Zuerst war Walpen skeptisch gewesen, dass der Papst zum Jugendtreffen eingeladen worden war. «Ich wollte etwas für die Jugend tun und keinen Papstbesuch organisieren.» Doch als er unter der Bühne der BernArena Johannes Paul II. in die Augen geschaut habe, sei ihm «gschmuech» geworden. «Er hat eben doch eine Wahnsinns-

Selbstverständlich katholisch, eine Porträt-Serie

Über die katholische Kirche wird viel geredet und geschrieben. Doch was für Menschen sind es eigentlich, für die die katholische Kirche auch jenseits der Schlagzeilen zum Alltag gehört? Die Serie auch heute noch selbstverständlich katholisch nennen? Die Serie porträtiert Frauen und Männer, Jüngere und Ältere, bekannte und unbekannte Gesichter, die sich für die katholische Kirche in der Schweiz engagieren. Sie leben ihren christlichen Glauben auf vielfältige Arten, vertreten unterschiedliche Meinungen – und verstehen sich alle auf ihre Weise als Katholikinnen und Katholiken.

Ausstrahlung.» Trotzdem: Auf eine päpstliche Audienz, die ihm als OK-Mitglied zugestanden hätte, verzichtete Walpen, der während zehn Jahren ehrenamtlicher Präses der katholischen Jugendverbände Blauring und Jungwacht in Bümpliz war, aus freien Stücken: Er wollte die freiwilligen jugendlichen Helferinnen und Helfer nicht alleine lassen, die zu dieser Zeit das Areal aufräumten.

Allrounder im Dauereinsatz

Wo Andreas Walpen sich einsetzt, tut er es mit ganzer Kraft – und Rücksicht auf die eigenen Kräfte steht dabei kaum im Vordergrund. Nach nur einem Gespräch kann man es sich jedenfalls nur schwer merken, was dieser Mann – Vater und Ehemann – alles macht. In seiner Pfarrei St. Antonius in Bern-Bümpliz ist er als Sakristan zuständig für die Infrastruktur – von der Reinigung über den Blumenschmuck bis zur Saalvermietung – und bereitet Gewänder und Geräte für die Gottesdienste vor. Darüber hinaus ist Walpen, was selten ist für einen Sakristan, volles Mitglied des neunköpfigen Seelsorgeteams der Pfarrei: Er betreut einen monatlichen Mittagstisch, organisiert Erstkommunion-Lager, Senioren-Reisen und Kunstausstellungen. Doch auch ohne diese Aufgaben wäre Sakristan Walpen nicht nur so etwas wie ein Kirchenabwart. «Sakristan sein ist eine Berufung und kein Job. Wer es als Job macht, muss aufhören», erklärt er dezidiert. Diese Haltung vertritt Walpen auch als Präsident in der Sakristanenvereinigung Bern

und Deutschfreiburg, wo er dafür kämpft, dass sein Berufsstand «nicht nur mit schönen Worten» anerkannt wird, sondern auch in Form von besseren Arbeits- und Ausbildungsbedingungen.

Weil Walpen bereits seit 16 Jahren in seiner Pfarrei tätig ist, ist er «ein bisschen ein Seelsorger» geworden und die Pfarrei für ihn «eine Heimat». Dass dies kein selbstverständlicher Zustand ist, weiss Walpen nur allzu gut: Dem anstehenden Pfarrerwechsel sieht er «sehr sorgenvoll» entgegen. Gerade wegen des Priestermangels sei es schwierig, jemanden zu finden, der in das sehr gut funktionierende Pfarrteam passe.

Für die Allgemeinheit

Um sein Engagement macht Walpen keine grossen Worte. Sein Anliegen sei, sich «für die Allgemeinheit» einzusetzen, «Kirchliches und Weltliches wieder näher zusammenzubringen». Der gebürtige Walliser kommt aus einer «stark katholischen» Familie, die den Kindern aber «gewisse Freiheiten» gelassen habe. Neben seinen früheren beruflichen Tätigkeiten, unter anderem als EDV-Fachmann in Genf, der Ostschweiz und Bern, hatte Walpen «immer kirchlich zu tun» – etwa in der Jugendarbeit oder beim Kolping-Werk. Sakristan wurde Walpen erst mit 36 Jahren, als ein Rückenleiden einen Berufswechsel erforderlich machte.

Aus seinen vielen Gesprächen in und ausserhalb der Pfarrei weiss Walpen, dass die polarisierte Situation in der katholischen Kirche in der Schweiz viele Leute beschäftigt. Wenn er selbst mit etwas Mühe hat, hat er eine persönliche Strategie: Er denkt an Papst Johannes XXIII., den er in seiner Kindheit «regelrecht verehrt» hat. «Er hat so viel verändert in der Kirche und gibt mir Hoffnung, dass wir das auch können – vielleicht brauchen wir einfach etwas länger dazu.» – Konkret wird es Walpen schon bald an einem nächsten Grossanlass versuchen: Für das Schweizerische MinistrantInnenfest 2005 hat er als langjähriges Mitglied der Deutschschweizerischen Arbeitsgruppe für MinistrantInnenpastoral die Ressorts Infrastruktur und Finanzen gefasst.

Sabine Schübach

Sakristan/in

Mesner/in oder Messmer/in Küster/in

***Der Gottesdienst, die Liturgie ist «der Höhepunkt, dem das Tun der Kirche zustrebt, und zugleich die Quelle, aus der all ihre Kraft strömt» (Liturgiekonstitution des II. Vatikanischen Konzils, Nr. 10).
Der Ort der Liturgiefeyer; die Pfarrkirche, gehört deshalb zu den hervorragendsten Einrichtungen einer Pfarrgemeinde. Dem Gottesdienst und der Pfarrkirche ist der Dienst des Sakristans der Sakristanin, hauptsächlich zugeordnet. Durch seinen Dienst trägt er oder sie zur Organisation, Lebendigkeit und Vielfalt innerhalb einer Gemeinde wesentlich bei.***

In seinen Anfängen reicht der Dienst des Sakristans, der Sakristanin bis in die Frühzeit der Kirche zurück. Bereits 251 wird berichtet, dass es in Rom «Ostiarier» (von *ostium* = Tür), also Türhüter an Kirchen gab. Im Laufe der Zeit kamen mehrere, auch heute – je nach Region – verwendete Bezeichnungen auf: «Küster» (von *custos* = Wächter, Hüter), «Mesner» (von *maniso* = Wohnung bei der Kirche), «Sakristan» (von *sacer* = heilig), der für die Sakristei zuständig ist. Waren es in früheren Jahren nur Männer, die diesen Beruf ausüben durften, so steht er heute Frauen in gleicher Weise offen. Die konkreten Aufgaben werden von den unterschiedlichen örtlichen Verhältnissen sowie davon, ob dieser Dienst haupt- oder nebenberuflich ausgeübt wird, bestimmt.

Voraussetzungen für diesen Beruf sind:

- positive Einstellung zu Glaube und Kirche;
- Freude am liturgisch-sakramentalen Dienst;
- liturgische Kenntnisse;
- Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Verschwiegenheit;
- nach Möglichkeit handwerkliche Fähigkeiten

Zweiter Sonntag der Osterzeit – der achte Tag

Die Evangelien der Sonntage des Kirchenjahres wechseln in einem Dreijahreszyklus. Eine Ausnahme bildet der zweite Ostersonntag. Jahr für Jahr wird am Oktavtag von Ostern das Evangelium vom achten Tag oder von der Begegnung des Auferstandenen mit dem Apostel Thomas verkündet. Über den achten Tag nach Ostern berichtet uns nur das Johannesevangelium. Die Perikope Joh 20, 24–29 ist geradezu das Evangelium zum Tag, zu dem keines der drei anderen Evangelien eine Alternative kennt.

Zweifel und Enttäuschungen

In diesem Evangelium begegnen wir dem Zweifler Thomas, der vielen sympathisch ist, weil die Forderung von Beweisen und eine Klärung des Sachverhaltes dem Sicherheitsbedürfnis heutiger Menschen entsprechen. Thomas will verstehen und begreifen, bevor er zu glauben bereit ist, was seine Freunde ihm da erzählen. Die Erfahrung zeigt doch, dass, wer nicht so handelt, eines Tages dann eines Besseren belehrt wird. Eine herbe Enttäuschung kann somit verhindert werden. Thomas fordert «die Ausweispapiere» des Gekreuzigten und Auferstandenen: Er will die Male der Nägel sehen und seine Hand in die (geöffnete) Seite Jesu legen.

Erfahrungen, die dem achten Tag angehören

Die Begegnung mit dem Auferstandenen und seinen Wundmalen, seinen Leidens- und Todes Spuren, geht nicht spurlos an ihm vorbei. Thomas wird in der Tat eines Besseren belehrt, wobei er zuerst gerade nicht belehrt wird, sondern in seiner Glaubensverweigerung angesprochen und abgeholt wird. Der Auferstandene entspricht all dem, was Thomas lautstark fordert. Jesus, der schon zu Lebzeiten keine Berührungssängste kannte, geht auf ihn ein, indem er auf ihn zugeht und sich ihm zuwendet mit den Worten: Hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite! Dann erst folgt die Belehrung: Sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Jesus hat den wunden Punkt in Thomas mehr als nur angesprochen; er hat ihn geheilt. Aus dem Ungläubigen wurde nicht nur ein Gläubiger, der fortan den Glauben an Christus bezeugen wird, sondern einer von den Zwölfen, der sich von seinen Freunden distanzierte, gehört erneut zum Kreis der Jünger Jesu. Nicht auf Grund ihrer Verkündigung, sondern auf Grund der persönlichen Begegnung mit dem Auferstandenen, die ihn so sehr getroffen hat, bekennt Thomas tief betroffen: Mein Herr und mein Gott!

Andererseits haben die seelischen und körperlichen Wunden der Menschen Jesus selber nie unberührt gelassen. So sehr haben sie ihn betroffen, dass er sie immer wieder heilend berührte. In der Begegnung mit ihm spürten die Menschen die verwandelnde Kraft, die Leben schenkt, Leben heilt, Leben aufrichtet, zum Leben ermutigt, Lebensfreude vermittelt und in die Gemeinschaft zurückführt. In der Begegnung mit Jesus erfahren Menschen «Leben in Fülle» (Joh 10,10). Von diesen wunderbaren Leben erfüllenden Erfahrungen berichtet uns die Bibel. Das Johannesevangelium überliefert sieben Wunder, Zeichen werden sie genannt. Zeichen für die Herrschaft Gottes, die in Christus am Werk ist. Zeichen deuten auf etwas hin, was hintergründig liegt und tiefer erkannt und erfasst werden will. Genauso ist es mit der Auferstehung Jesu. Am ersten Tag der Woche entdecken zwar die Frauen und einige Jünger das leere Grab, jedoch das Wunder der Auferstehung Jesu können auch sie nicht mit irdischen Augen sehen und Thomas kann es nicht begreifen. Das achte Wunder, die Auferstehung Jesu, gehört dem achten Tage an, dem Tag, der über die innerweltliche Dimension hinaus reicht. Unser Kalender kennt keinen achten Tag; dieser Tag ist der innerweltlichen Sphäre entrückt. Er gehört der himmlischen Wirklichkeit an und dauert daher fort in alle Ewigkeit.

Letztlich aber gehören alle Wunder diesem achten Tag an, denn sie weisen über das Vordergrundige hinaus. Sie sind Abbilder des Lebens in Fülle, das in das göttliche Leben einmündet.

Der Auferstandene begleitet uns und verwandelt jede Todesnacht in Leben – nicht erst am Ende unseres Lebens, sondern schon heute, am achten Tag.

Wer Ostern feiert, glaubt an das Leben in Fülle, hilft dem Leben auf die Sprünge, weiss, dass aus gescheitertem Leben neues Leben aufblühen und sich entfalten kann und vertraut dem Leben, weil es gelingen darf – zu unserer Freude und zu unserem Heil.

Magdalena Widmer

AZB 1890 Saint-Maurice
Bitte nachsenden,
neue Adresse nicht melden!

Rätsel Nr. 4 – Einsenden der Lösung bis 10. April 2006

		5				9	
--	--	---	--	--	--	---	--

Wie nennt man die Woche vor Ostern?

		12				8		
--	--	----	--	--	--	---	--	--

Wie hiess die Frau, der Jesus am Ostermorgen erschien

	10			6
--	----	--	--	---

Welcher Evangelist erwähnt die Emmausjünger?

7				1
---	--	--	--	---

Wie hiess der Jünger, der nicht glauben wollte ohne zu sehen?

			4		11
--	--	--	---	--	----

Wie nennt man das grösste Fest der Christen?

	2	3							
--	---	---	--	--	--	--	--	--	--

Jesus wurde am dritten Tag ...



Im Februar haben wir 142 richtige Antworten erhalten. Lösungswort: LICHTMESS
Der Erwachsenenpreis vom Februar ging an: Frau Elda Schwery in Brig, Oberwallis
Der Kinderpreis vom Februar ging an: Luana Cortese in Tamins, Graubünden



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Name: _____ Vorname: _____ Jahrgang: _____

Adresse _____ PLZ und Ort: _____

Um einen Preis zu gewinnen, einsenden an: **Augustinuswerk, Postfach 51 1890 St-Maurice**